

## Grandioses Jubiläum in Klettgau

Der Gründung vor 25 Jahren gedachte die Siedlergemeinschaft Klettgau e.V. am 22. April mit einem Festakt. Der Verein hat sich mit über 640 Mitgliedern zum größten Verein im Landesverband gemauert. Mit vielfältigen Aktivitäten und einem regen Vereinsleben ist er fest in der Gemeinde verwurzelt.



Mit Stolz und Dank überreicht der Landesverbandsvorsitzende Harald Klatschinsky der 1. Vorsitzenden Gabriele Zeller die Urkunde zum 25-jährigen Bestehen der Siedlergemeinschaft Klettgau e.V. Das Bestehensfest wurde mit einem grandiosen Festakt in der Gemeindehalle im Ortsteil Grieben begangen. Bild: Stanislaw Arneri

Im wilden Süden von Baden-Württemberg, schon ganz nah an der Schweiz, haben sich Anfang der 1970er Jahre sieben Ortschaften unter dem Namen des Landstrichs zusammengeschlossen, in dem 20 Jahre später die bemerkenswerte Vereinsgeschichte der Siedlergemeinschaft Klettgau e.V. startete.

Harald Klatschinsky, Vorsitzender des Verbands Wohneigentum Baden-Württemberg, lobt anlässlich der Jubiläumsfeier die Gemeinschaft als Träger öffentlicher Interessen im Gemeindeleben. „Mit vielfältigen Informationsveranstaltungen, Naturschutzprojekten und Kooperationen oder auch in der Pflege des öffentlichen Grüns ist ihr engagiertes Wirken auf Nachhaltigkeit ausgerichtet“, so Klatschinsky weiter.

### Siedlergemeinschaft bereichert Gemeindeleben

Auch Bürgermeister Topcuogullari freute sich in seinem Grußwort. „Seit nunmehr 25 Jahren leistet die Siedlergemeinschaft Klettgau einen wich-

tigen Beitrag zum Funktionieren der Gemeinschaft in unserer schönen Gemeinde“.

Neben praktischen Hilfen für die Mitglieder durch einen umfangreichen, vereinseigenen Gerätepark, der gegen ein geringes Entgelt genutzt werden kann, sind es die steten Bemühungen um das Ge-

meinschaftsgefühl, die Erhaltung der Vielfalt in der Natur, der Schutz von Bienen, Vögeln und anderen Tierarten sowie jüngst auch die Integration von Geflüchteten in die Gemeinde, die den Verein so erfolgreich machen. Vermutlich haben sich die 27 Gründungsmitglieder nicht vorgestellt, dass ihr Verein 25 Jahre und unzählige Projekte später mehr als 640 Mitglieder zählen und damit die stärkste Gemeinschaft im Landesverband sein würde. Dank der kontinuierlichen, informativen Arbeit haben sich inzwischen Haus- und Wohneigentümer aus allen sieben Ortsteilen dem Verein als Mitglieder angeschlossen.

### Naturschutz zum Mitmachen

Jüngstes Beispiel für das generationenübergreifende Anpacken ist die Beteiligung an der bundesweiten Aktion „Deutschland summt“. Unter Anleitung zweier Vorstandsmitglieder stellten Klettgauer Kinder mit großem Eifer ein Insektenhotel für Wildbienen, Wespen & Co. her.

Ein weiteres Projekt der Naturschutzgruppe ist der Aufbau und Erhalt von

Streuobstwiesen mit inzwischen rund 1000 Bäumen in Kooperation mit der Gemeinde und einer örtlichen Kelterei. Bürgerinnen und Bürger erwerben Obstbäume von der Siedlergemeinschaft und beteiligen sich durch das Pflanzen an dieser ökologisch wertvollen Idee. Bei der jährlichen Schutzaktion für wilde Orchideen hatte die Gruppe im Herbst Unterstützung durch Yasser und Osama, die vor eineinhalb Jahren aus ihrer Heimat in Syrien flüchten mussten und kräftig mit anpackten, um den Pflanzen so zu besserem Lebensraum zu verhelfen.

### Kooperationen und Vernetzung Schlüssel zum Erfolg

Gut vernetzt und eingebunden in Kooperationen ist auch die Patchworkgruppe des Vereins. So konnten die Aktiven beispielsweise bereits über 700 genähte Herzkissen an die Unikliniken in Freiburg und Säckingen übergeben. Um diese und andere Aktionen finanzieren zu können, organisieren die Beteiligten unter anderem Blumen- und Pflanzentauschbörsen.

Diese beispielhaft genannten Projekte lassen ahnen, mit welcher Energie und Leidenschaft die Mitglieder und Ehrenamtlichen ihre Themen Naturschutz, Nachbarschaftspflege, Kinder- und Jugendarbeit oder Integration in ihrer Gemeinde voranbringen. Der Verband Wohneigentum Baden-Württemberg beglückwünscht die Siedlergemeinschaft Klettgau e.V. mit ihrer langjährigen Vorsitzenden Gabi Zeller zum 25-jährigen Jubiläum und wünscht ein weiterhin lebendiges, erfolgreiches Vereinsleben mit weiter steigenden Mitgliederzahlen.

# Abwasser auf Abwegen bringt Kosten und Ärger

# Mehr Lärm für Bewohner von „Urbanen Gebieten“

Wenn das Abwasser nicht mehr fließt und die Leitung saniert werden muss, fallen schnell erhebliche Kosten an. Kommen besondere bauliche Schwierigkeiten hinzu, steigt der Aufwand unter Umständen nochmals beträchtlich. Und wenn die Sanierung durch eben diese besonderen baulichen Gegebenheiten überhaupt erst notwendig wird, liegt der Gedanke nahe, die vermeintlichen Verursacher des Schadens dafür haftbar zu machen.

Das dachte sich zumindest der Hausbesitzer, dessen Abwasserleitung unter einem zwischenzeitlich auf dem Nachbargrundstück erbauten Haus verlief. Jahre nach der Bebauung hatte das Gebäude durch Setzungen seine darunter verlaufende Abwasserleitung so stark deformiert, dass es für das Abwasser fast kein Durchkommen mehr gab. Hierfür und für die kost-

spielige Sanierung sei der Eigentümer des auf der Leitung erbauten Gebäudes verantwortlich.

Das Oberlandesgericht Karlsruhe sah dies anders: Das Gebäude sei rechtmäßig errichtet worden. Die entstandenen Schäden habe der Eigentümer nicht willentlich verursacht und sei daher nicht haftbar zu machen. Da die ursprünglichen Eigentümer der beiden Grundstücke ihre angedachte Vereinbarung wegen der Abwasserleitungen nicht zu Ende gebracht und als dingliche Absicherung im Grundbuch eingetragen hatten, gab es keine rechtliche Grundlage für eine wie auch immer geartete Verpflichtung des jetzigen Eigentümers gegenüber dem Geschädigten. (OLG Karlsruhe, Beschluss v. 10.2.2016, 9 U 118/14, DWW 2016 S.227)

Lärm macht krank, selbst wenn man sich an ihn gewöhnen kann. Dies ist seit langem bekannt und hat bereits Ende der 60er Jahre zur ersten „Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm“ (TA Lärm) der Bundesregierung geführt, die in erster Linie das Wohnen schützen soll. Die niedrigsten Immissionswerte gelten daher auch in reinen Wohngebieten. Im Laufe der Zeit und der damit einhergehenden gesellschaftlichen und städtebaulichen Veränderungen wurden immer wieder Anpassungen und Veränderungen der Klassifizierung und der Richtwerte der Verwaltungsvorschrift vorgenommen.

### Neuer Baugebietstyp mit erhöhten Richtwerten

Aktuell hat die Bundesregierung die Einführung einer neuen Baugebietskategorie „Urbane Gebiete (MU)“ auf den Weg

gebracht. In diesen Gebieten sind eine noch stärkere Nutzungsmischung und eine höhere Bebauungsdichte vorgeesehen.

Dies lässt sich mit den bisherigen Immissionsrichtwerten für gemischte Gebiete, etwa Kern-, Dorf- und Mischgebiete, vielfach nicht realisieren. Die jetzt vorgelegte Änderung der TA Lärm sieht für urbane Gebiete Richtwerte von tagsüber 63 dB(A) und nachts 48 dB(A) vor und schafft somit eine Kategorie zwischen den bisherigen gemischten Gebieten einerseits und Gewerbegebieten andererseits. Hier soll also in Zukunft ein noch geringerer Lärmschutz gelten als bisher schon in Mischgebieten. Die Änderung der TA Lärm erfordert neben der bereits erfolgten Anhörung der beteiligten Kreise noch die Zustimmung des Bundesrats.

## Zum Gedenken

Der Verband trauert um alle verstorbenen Mitglieder und Ehrenamtlichen. Namentlich und stellvertretend nennen wir hier:

### Richard Menke, Furtwangen

Vereinsvorsitzender und Ehrenvorsitzender Bezirksverband Schwarzwald-Baar-Heuberg

### Reinhold Faul, Mannheim

Vereinsvorsitzender a.D. Mannheim-Neueichwald I

### Werner Klein, Mannheim

Vereinsvorsitzender a.D. Mannheim-Neueichwald I

Ihr aktives und langjähriges Wirken für ihren Verein und ihre Bezirksverbände war beispielgebend.

Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Termine

- 01.06. Wohnraum-Allianz, Stuttgart
- 02.06. Rentenberatung in Buchen
- 03.06. Schulung: Vereinsrecht und -führung, Karlsruhe
- 17.06. BV Waldshut, Lehrfahrt Domäne Hohentwiel und Staudengärtnerei Syringa
- 22.06. Landesgartenschau Bad Herrenalb, Beratungsstand
- 25.06. Landesgartenschau Bad Herrenalb, Beratungsstand
- 01.07. Schulung: Verein, Steuern und Kassenführung, Sinsheim
- 01.07. BV Rhein-Neckar, Bezirksgrillfest
- 13.07. Landesgartenschau Bad Herrenalb, Beratungsstand

**Terminvereinbarung für Beratung immer und nur über die Geschäftsstelle**

**0721 / 981 62-0** oder  
[baden-wuerttemberg@verband-wohneigentum.de](mailto:baden-wuerttemberg@verband-wohneigentum.de)



**SOZIALFONDS**  
**WOHNEIGENTUM e.V.**  
[www.sozialfonds-wohneigentum.de](http://www.sozialfonds-wohneigentum.de)

**In Not gerät man unverhofft!  
 Gut, wenn rasch Hilfe kommt.  
 Ihre Spende hilft Betroffenen!**

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe IBAN DE72660205000008741200